

Welcome to SOLDIER

Eine Story zwischen Cloud und Zack, während ihrer Zeit in SOLDAT

Von Dekowolke

Kapitel 5: Vize-Präsident Rufus Shinra

Heya! XDDD

Ich wollte nur mal etwas loswerden, auch wenn es keinen interessiert! ^^

Mir geht's voll SUPER >3 Und um ganz ehrlich zu sein, seid ihr nicht ganz unschuldig daran!

Wo ich die FF hier veröffentlicht hatte, hätte ich nie, wirklich NIE damit gerechnet, dass doch so viele dies lesen und auf ihrer Favoritenliste haben!

Und immer wenn ich vor dem PC sitze, das Dokument öffne und überlege, wie es jetzt weitergeht, weiß ich ziemlich genau, dass ich nicht die einzige bin, die sich das denkt ^.^

Ich will mich einfach mal bei euch allen bedanken! Egal ob ihr es nur lest oder auch dazu Kommis schreibt! Ich freue mich über beides! Und ihr könnt sicher sein, dass solange zumindest noch einer diese FF liest, sie auch weitergehen wird! X3

Wenn auch schon mal etwas schleppend... Aber ich bin ja auch nur ein Mensch ^^

So! Jetzt aber genug davon, bevor ihr euch das mit dem Lesen doch noch überlegt XD

LG

Lighty

„Was soll das?! Ich habe ausdrücklich nach den Besten gebeten, die SOLDAT zu bieten hat! Und warum schickt man mir hier einen, der noch ein halbes Kind ist?“

„Dieses halbe Kind hat sicher mehr auf dem Kasten als Eure gesamte Familie, Sir“

„Zack... Hör auf damit...“

„So, Fair... Sie glauben also, nur weil Sie ein SOLDAT der Ersten Klasse und ein Freund vom großen Sephiroth sind, könnten Sie sich alles erlauben...?“

„Nein, Sir... Aber ich weiß, dass man einem aufgeblasenem Windbeutel sagen sollte, was man vom ihm hält...“, erwiderte Zack steif. Er hatte sich neben Cloud gestellt und blickte die Person vor sich Zorn funkelnd an. Er hasste Rufus ShinRa mehr als jeden anderen und würde es auch nicht zulassen, dass jemand seinen kleinen Schützling fertig machte. Nicht einmal Rufus' Vater dürfte sich das wagen!

„Du wagst dich sehr weit vor, SOLDAT...“, sagte Rufus mit einer unnatürlichen Kälte, wie man sie selbst bei Sephiroth nur selten erlebte.

„Zack... Lass gut sein...“, murmelte Cloud und Zack spürte, wie sein Freund ihm eine Hand auf den Arm legte. Er seufzte leise und nickte dann kaum merklich.

„Verzeiht mir meinen Ton, Sir... Ich habe schlecht geschlafen...“, meinte Zack, wobei er nur mit Mühe ein Grinsen unterdrücken konnte. Von allen Lügen, die er jemals gesagt hatte, was das die größte gewesen! Aber das musste ja keiner wissen...

„Nun gut... Ich werde Ihnen noch einmal verzeihen... Aber mäßigen sie sich gefälligst in ihrem Ton, SOLDAT! Ein Wort von mir, und sie sind die längste Zeit ihres Lebens bei SOLDAT gewesen...“, sagte Rufus Shinra, wandte sich von den beiden Freunden ab, während Zack leicht seufzte.

„Zack... Bitte reiß dich zusammen... Ich möchte nicht, dass du aus SOLDAT rausfliegst... Nicht jetzt... Niemals...“, flüsterte Cloud eindringlich, dabei lag soviel Angst und Trauer in seinem Blick, und auch in seiner Stimme, dass Zack ihn an sich zog und leicht an sich drückte.

„Mach dir keine Sorgen, Kleiner... So leicht kann er mich nicht rauswerfen... Sie werfen keinen SOLDAT der ersten Klasse raus, noch dazu, wenn er gerade einen Anwärter hat... Außerdem bin ich mit Sephiroth befreundet, und dieser lässt nicht zu, dass man mich raus wirft...“, flüsterte Zack leise in Clouds Ohr, ließ ihn dann wieder los und lächelte leicht. „Und jetzt guck nicht so betrübt... Wenn man eine Zack Fair begegnet, hat man zu lachen!“

„Aber ich will dich nicht verlieren... Erst recht nicht, nachdem...“, begann Cloud, brach dann jedoch ab. Aber Zack wusste auch so, was er meinte.

Lächelnd nahm er das Gesicht des blonden in beide Hände und raubte ihm einen unschuldigen Kuss.

„Ich werde nicht gehen, noch wirst du mich jemals verlieren, Sweetie... Versprochen...“, antwortete Zack und er merkte, dass Cloud wusste, wie ernst er es meinte. Aber er sah auch, dass Cloud noch immer von Zweifel geplagt wurde. Von Zweifeln, die er, Zack, nie zerstreuen könnte...

Denn es gab niemanden, der sagen konnte, was morgen sein würde... Vielleicht würde er morgen noch sterben? Vielleicht würde Cloud eine zu große Menge von Mako verabreicht bekommen? Vielleicht würden sie aber auch erschossen werden... Keiner vermag in die Zukunft zu sehen, dafür war sie zu wandelbar... Zu vielseitig... War sein Versprechen also wertlos? Wie sollte er es einhalten können?

Seufzend schloss Zack kurz die Augen und als er sie wieder öffnete, blickte Cloud ihn noch immer voller Zweifel an.

„...Hör mir zu, Cloud... Selbst wenn ich sterben sollte, so bist du nie ohne mich... Solange du an mich denkst, mich in deinen Erinnerungen aufrechterhältst, bin ich bei dir... Egal wo du bist, was du tust oder woran du denkst... Solange ich in dir, in deinem Herzen bin, bleibe ich bei dir... Egal, was auch geschehen mag....“

„Ich weiß... Aber eine Erinnerung ist nicht genug... Ich will DICH Zack und nicht irgendein Schatten von dir, welchen ich allein mit einer Erinnerung erhelle... Denn wenn ich sie vergesse... Dann bist auch du verloren... Für immer...“, erwiderte Cloud und Zack sah, wie es in den Augen des kleineren feucht glänzte...

„Würden die Herrschaften auch mal ihren Allerwertesten hierher bewegen?!“, sagte plötzlich laut die Stimme von Rufus, weshalb Zack leicht genervt blickte.

„Ja, Sir! Komm, Cloud... Lass uns woanders reden... Hier ist kein guter Platz für so etwas...“

Cloud nickte leicht, wischte sich schnell mit dem Handrücken über die Augen und folgte Zack, welcher langsam zu Rufus ging. Gerade so, als würde er mit jedem Schritt seinem eigenen Untergang entgegen gehen. Rufus selbst war indessen schon zum Torbogen gegangen.

„Und wo soll es hingehen, Sir?“, fragte Zack, wobei er so viel Verachtung wie möglich in die letzte Silbe legte. Cloud, welcher neben ihm stand, berührte ihn unauffällig am Arm, weshalb Zack ihn leicht fragend ansah.

»Denk an dein Versprechen!« schienen die Augen des jüngeren sagen zu wollen. Rufus, welcher davon nichts bemerkte hatte, drehte sich um und sah kurz in den Himmel.

„Wir gehen ca. 2 Stunden nach Süden, danach holt uns ein Hubschrauber ab und fliegt uns nach Nibelheim...“, erklärte Rufus, woraufhin Zack verwundert eine Augenbraue hob.

„Sir? Warum fliegen wir nicht sofort nach Nibelheim? Und warum gehen wir nach Süden?! Nibelheim liegt im Westen!“

„Ich weiß auch, wo Nibelheim liegt! Aber wenn wir Verfolger haben sollten, so will ich es ihnen nicht so leicht machen! Und du willst ein 1st Class SOLDAT sein! Das ich nicht lache...“

„Das war eine ganz normale Frage, Sir! Und sie haben kein Recht, Zack deswegen niederzumachen!“, mischte sich Cloud plötzlich ein und beide, Rufus und Zack, sahen ihn verwundert an, was dem Kleineren die Röte ins Gesicht trieb.

„...Da haben sie mir ja wirklich ein Dreamteam geschickt...“, murmelte Rufus, drehte sich auf dem Absatz um und ging los, während Zack noch immer Cloud betrachtete.

„Cloud? Geht's dir gut? Oder was sollte das gerade?!“, fragte Zack, wobei er einen leicht amüsierten Unterton nicht unterdrücken konnte.

„...Doch... Mir geht es gut... Aber ich wollte nicht, dass er die zu runterzieht... Das war schließlich nicht fair, oder?“, erwiderte Cloud und sah hoch in Zacks dunkelblauen Augen. „Deine Augen sind wirklich... seltsam... Immer wenn ich in sie sehe, habe ich das Gefühl, sowohl in die Tiefen des Meeres gezogen zu werden, als auch in einen endlosen Sternenhimmel zu blicken...“

„Das ist das Mako... Dies verleiht meinen Augen diesen Glanz... Und sobald du in SOLDAT aufgenommen worden bist, wird auch deinen Augen dieser Glanz verliehen...“, antwortete Zack leise, während er neben Cloud Rufus folgte. Jedoch mit einem gewissen Abstand!

„...Mako... Verändert es auch den Körper? Und wenn ja... In welchem Ausmaße...?“, murmelte Cloud, mit gesenktem Kopf seinen Weg ging. Er wirkte etwas betrübt, weshalb Zack den Arm um seine Schultern legte und ihn dabei leicht an sich zog.

Erst jetzt merkte er, wie kalt sein Freund war! Er würde doch nicht krank werden?

„Ich weiß nicht, wie sehr Mako unserem Körper schadet und ihn verändert... Und um ehrlich zu sein... Ich will es auch gar nicht so genau wissen... Aber denk doch mal an etwas anderes....“

Wir gehen nach Nibelheim! Wir gehen zu deiner Heimatstadt! Und ich will auch mal hoffen, dass du mich deiner Mutter verstellst...

Meinst du sie ist sehr bestürzt, wenn sie erfährt, dass ihr einziger Sohn schwul ist?“

Wie erwartet brachte das Cloud auf andere Gedanken!

„Zack! Ich bin nicht schwul! ...Ich steh auch auf weibliche Wesen!“

„»Weibliche Wesen«?“, wiederholte Zack lachend, was Cloud eine leichte Röte ins Gesicht trieb. „Soll das heißen, du stehst auch auf ne Bache? Sie ist ja ein weibliches Wesen!“

„Zack~! Du weißt genau, wie ich das meinte!“, erwiderte Cloud und knuffte Zack dabei leicht in die Seite. Dieser lachte jedoch nur und sah zu Rufus, welcher die beiden nicht zu beachten schien. Wahrscheinlich hatte er sich mit seinem Schicksal abgefunden...

„...Nibelheim...“, murmelte Zack leise, weshalb Cloud ihn fragend ansah.

„Was ist damit?“

„Nichts... ich musste nur gerade daran denken, wie lange es schon her ist, dass ich zu Hause war...“

„Woher stammst du denn?“, fragte Cloud sofort nach. Die Röte war einer Neugierde gewichen, die Zack schon öfters bei seinem Freund gesehen hatte.

„Ich stamme aus Gongaga Village... Dieses Dorf liegt im Südosten von Nibelheim... Ich war schon seit 6 Jahren nicht mehr dort... Ich frage mich, wie es meinen Eltern wohl so gehen mag...“, murmelte Zack undeutlich, doch er wusste, dass Cloud ihn verstanden hatte. Kurz darauf lächelte er, legte seine Hände hinter den Kopf und sah in den Himmel, während er ging. „Irgendwann werde ich sie besuchen gehen! Schließlich sind es meine Eltern...“

„Also gut, Zack! Wie, wann und wo!“, sagte Reno lachend, als Zack, Cloud und Rufus in den Hubschrauber gestiegen waren, welcher sie 2 Wegstunden von Costa del Sol erwartet hatte. Und wie nicht anders zu erwarten war ihr Pilot nun mal Reno!

„Ich weiß nicht, was du meinst...“, erwiderte Zack mit einem scheinheiligen Grinsen, welches keinen täuschen konnte.

„Tu nicht so unwissend, Fair! Vor ein paar Tagen war Cloud noch nicht so... offen!“, sagte Reno lachend, was Cloud leichte Röte ins Gesicht rieb. Rufus, welcher Zack und Cloud geflüßend übergang, blickte dauernd zu Reno, welcher dies jedoch nicht zu bemerken schien...

„Cloud ist doch nicht offen! Oder bist du doch offen, Kleiner?“, grinste Zack, was Cloud dazu veranlasste dies zweideutig zu verstehen.

„Jetzt sag schon!“, drängelte Reno, weshalb Zack seufzend nachgab.

„Stehend, kurz vor Sonnenuntergang, unterm Steg...“

„ZACK!“, rief Cloud empört, woraufhin Zack und Reno lachten. Selbst Rufus, welcher die beiden ja eigentlich zu ignorieren versuchte, lächelte kaum merklich.

„Also, Chef! Wo geht's hin?“, fragte Reno nun, da sie sich wieder gefangen hatten.

„Nibelheim... Was glaubst du, wie lange wir brauchen werden Turk?“, erwiderte der »Chef«, woraufhin Reno die Augen verdrehte.

„Drei Stunden sicherlich, Chef...“, meinte er, und Cloud sah ihm an, dass er es nicht machte, einfach nur »Turk« genannt zu werden. Die Leute von ShinRa waren schon ein seltsamer Haufen...

„Hey, Cloud? Miniwolke...!? Erde ans Wölkchen! Hallo?! Jemand da?!“, sagte Zack, doch als Cloud noch immer nicht reagierte, legte er dem Blonden eine Hand in den Nacken, zog in zu sich und sah geradewegs in dessen verblüfft guckenden Augen.

„Was ist?“

„Das frage ich dich, Kleiner... Stimmt was nicht mit dir?“

„Nein... Alles in bester Ordnung... Danke ich...“

„So, so... Du denkst also...? Das kannst du aber nicht von Zack gelernt haben!“, funkte Reno dazwischen, was Zack wiederum zum Lachen brachte.

„Wo er Recht hat, hat er Recht... Aber jetzt sag mal... Was ist mir dir los?“, fragte Zack, wobei er seine Stimme soweit senkte, dass nur Cloud ihn verstehen konnte.

„Es ist nichts... Ich habe mich gerade nur wieder an einen Traum erinnert...“, murmelte Cloud und lehnte sich dann sanft an Zack. Sollten die beiden Anderen sich doch sonst was denken dabei!

„Was für einen? Denn, in dem ich sterbe? Oder der, wo du dich für einen Chocobo hältst und zu fliegen versuchst?“

„Das ist nicht witzig, Zack... Dieser Traum war so real... Ich lief einen Berg hinauf und fand dich dort vor einer Klippe liegen... Du atmetest nicht...“

„Cloud...“ „Dein Körper war von Blut überströmt...“ „Cloud...“ „Ich warf mich auf dich! Flehte dich an, zu leben!“

„Cloud! Sieh mich an!“, sagte Zack nun lauter, was Cloud zum Verstummen brachte. Er sah auf und Zack sah Tränen in den Augen des Jüngeren glitzern. Er hob eine Hand um strich sanft über die Wange des Blondes, legte dann die Arme um ihn und drückte Cloud an sich. „Das war nur ein Traum, Cloud... Das wird nie sein... Es war nur ein Traum...“

„Aber er wirkte so echt...“, murmelte Cloud, während seine Tränen nun Zacks Oberteil benetzten. Zitternd hob er eine Hand, legte sie auf Zacks Wange und vergrub anschließend sein Gesicht an dessen Schultern, während seine Hand noch immer auf Zacks Wange ruhte. „Ich will dich so nicht verlieren... Ich will dich überhaupt nie verlieren...“

Du bist meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft... Und ich will nicht, dass du in meiner Zukunft nur noch ein Schatten bist...“

„Fair wird nicht sterben... Also reiß dich zusammen, SOLDAT!“, sagte Rufus plötzlich, noch bevor Zack etwas sagen konnte.

„Er hat Recht, Cloud... Zack ist nicht so leicht klein zu kriegen... Außerdem würde Zack es sich selbst nicht verzeihen...“, sagte nun Reno, doch Cloud reagierte nicht darauf.

„Cloud... Sieh mich an... Sieh mich an, und sage mir, dass du nicht an diesem Traum glaubst... Wenn du nicht willst, dass dies eintrifft, musst du es vergessen... Sieh mich an und sage es mir...“, bat Zack leise und zögernd blickte Cloud auf.

„Ich will... werde nicht daran glauben...“

„Es war nur ein Traum...“

„Es war nur ein Traum...“

„Ich werde nicht sterben...“

„Du wirst nicht sterben...“

„Du glaubst daran...“

„Ich glaube daran...“

„Du trägst einen rosa Stringtanga...“

„Ich trage~ Zack! Hör auf damit!“, sagte Cloud empört, doch er lachte wieder leicht und Zack nickte kaum merklich. „Tut mir Leid... Schließlich war es nur ein Traum..“

„Ganz genau... Es war nur ein Traum...“, erwiderte Zack grinsend, dann zerstrubbelte er die Haare des Blondes und grinste.